Chronologische Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **38 (1928)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hergesehener Verhältnisse wurde die Verschiebung verzögert, sodaß die Brückendecke nur unter das erste Geleise Turgi-Brugg gerückt werden konnte; der vorgeschrittenen Zeit halber mußte die Montage dieses einen Geleises rasch vorgenommen werden, damit der Betrieb während eines Tages doch wenigstens einspurig abgewickelt werden konnte. Löblich hervorzuheben ist, daß das Programm der mitwirkenden Organe der S.B.B. peinlich genau klappte; anderseits ist zu bedenken, daß die Nachtzeit von ca. 4 effektiven Arbeitsstunden für diese gewaltige Arbeit auch gar zu kurz war. Erwähnt sei noch, daß in der Schweiz noch nie Betonbrücken von nur annähernd gleichem Gewicht auf solche Distanzen geschoben worden sind, sodaß die hier vollbrachte Arbeit füglich als Neuheit dieser Art taxiert werden darf.

Der Zugsverkehr mit voller Geschwindigkeit wurde am 15. Mai 1927 wieder aufgenommen, die Zürcherstraße am 25. Juli 1927 dem Verkehr übergeben.

Das ganze Werk darf als gut gelungen betrachtet werden.

A. J.

Chronologische Notizen.

1. Dezember 1926 bis 1. Dezember 1927.

Dezember 5. Der Winter beginnt mit leichten Schneefällen, in der Politik endigt eine heftige Schlacht: das schweizerische Getreidemonopol mit 365,000 : 371,000 Stimmen verworfen. Der Aargau nimmt an; Bezirk Brugg: 3274 Ja gegen 1559 Nein.

Dezember 8. † Dr. Gustav Hürbin, ein allgemein angesehener Fürsprech.

Dezember 18. Ein Schneesturm legt gegen Mittag die Stadt in Dunkel. — Beim Gaswerk wird der Bau eines zweiten, größern Kessels begonnen.

Weihnachten wird unter beißender Kälte gefeiert, der gegen Neujahr Tauwetter folgt.

Januar launisch, bald Schnee, bald Regen, bald Bise, bald Frühlingslüfte. Folge: Grippeepidemie im In- und Ausland. Verschiebung von öffentlichen Anlässen; in Brugg allein zirka 200 Personen in ärztlicher Behandlung, doch ist der Verlauf nicht gefährlich.

Januar 23. Die Bezirksschule hält zum erstenmal einen gutbesuchten Elternabend ab. — Die vielumstrittene „Strößlerscheune" bei der neuen Zürcherunterführung wird abgerissen.

Februar. Kälte und Schnee; Schnee und Regen. Unter der Bruger Jugend gewinnt der Skisport immer größern Anhang. Von den obern Klassen besitzt die Hälfte der Schüler solche Brettlein.

Februar 1. Die Gemeindeversammlung beschließt den Umbau der alten Kaserne auf der Hofstatt in Verwaltungsräume, was im Laufe des Jahres ausgeführt wird.

Februar 8. Zum erstenmal, seit Brugg besteht, wird der Markt außerhalb der alten Stadtmauern an einer Seitenstraße, der Stapferstraße, abgehalten. Der moderne Autoverkehr verträgt solche uralten Formen des Handels nicht mehr.

Februar 9./10. Unterschiebung des 550 Tonnen schweren Betonblockes unter die Geleise bei der neuen Unterführung; scharfe Kälte.

Februar 16. Einfache Pestalozzifeier der Brugger Schulen in der Kirche.

Februar 17. Internationale Pestalozzifeier in Brugg und Birr. — Die Sammlung für die Pestalozzispende ergibt in Brugg Fr. 2,241.80, im Bezirk Brugg Fr. 5,972.30, in der ganzen Schweiz Fr. 625,000.—; dem Neuhof können davon Fr. 144,000.— überreicht werden. — Monatsende: Drei Touristen, darunter die Brüder Fritz und Hans Barth von Mülligen, werden im Mont Blanc-Gebiet vermißt.

März 5. In Birmenstorf brennt das Heimwesen der Familie Nyffenegger nieder.

März 15. Herr Fritz Zaugg in Brugg wird mit 151 von 159 Stimmen zum Präsidenten des Großen Rates gewählt.

März 27. Beethoven-Gedächtnisfeier in der Kirche. — Auf Ende des Schuljahres tritt Herr Dr. Eckinger, Lehrer für alte Sprachen und Französisch an der Bezirksschule, nach 35 jährigem Dienst (wovon sieben Jahre in Chaux-de-Fonds) zurück, um sich ganz dem Vindonissa-Museum zu widmen. Als Nachfolger wird gewählt Herr Dr. H. Felber von Ammerswil.

März 30. † Dir. H. Bircher-Steiner, ein initiativer Industrieller, Gründer und Leiter der Zementfabrik Würenlingen-Siggenthal. — Nach prächtigem Vorfrühling erhalten wir einen stürmischen, regenreichen Frühling.

April 7. Hinter dem Geißberg donnert's.

Mai. Die kriegerischen Geistes erwarteten Maikäfer stellen sich in so geringer Menge ein, daß das Pflichtquantum herabgesetzt werden muß. — Zwischen Brugg und Schinznachbad erstellen die Aarg. Zementfabriken versuchsweise eine Betonstraße nach amerikanischem Vorbild.

Mai 5. Brand in Remigen. Doppelwohnhaus der Familien Vogt-Schaffner und Vogt-Brändli zerstört.

Mai 10. Durchfahrt des ersten elektrischen Zuges Romanshorn-Genf. Bei der Unterführung ersteht die schmucke neue Wirtschaft Strößler.

Mai 15. Auf der Linie Birrfeld-Rothkreuz wird der regelmäßige elektrische Bahnbetrieb aufgenommen. Damit ist Brugg ganz „elektrisch".

Juni. Das nasse Wetter treibt viel Gras aus dem Boden, das Heu aber muß der Sonne abgestohlen werden.

Juli 7. Jugendfest, wegen des Schützenfestes eine Woche früher. Herr alt Direktor Frölich hält eine Alt und Jung ergötzende Ansprache über die alten Zeiten in Brugg.

Juli 8.—18. Aargauisches Kantonal-Schützenfest auf dem Ninikerfeld. 8. Juli: Jubiläumstag zur Feier des 400jährigen Bestandes der Standschützengesellschaft Brugg. Festredner: Herr F. Zaugg. 10. Juli: Uebergabe der Kantonalfahne durch die Zofinger. Regen! Regen! Regen! 12. Juli: Besuch des Großen Rates. 14. Juli: Offizieller Tag. Schöner Umzug. Nebel, Sonne, Hagelwetter. Rede von Bundesrat E. Schultheß.

Juli 17. Beerdigung von Fritz Barth, Mülligen, in Windisch, der erst jetzt mit seinen Kameraden im Schnee des Mont Blanc gefunden worden ist.

Juli 25. Zürcherstraßenunterführung dem öffentlichen Verkehr übergeben. — Die Stadtmusik erringt am Eidg. Musikfest in Chaux-de-Fonds in ihrer Kategorie den 1. Kranz mit 146 P., der höchsten, am Fest überhaupt erreichten Punktzahl.

August beginnt mit Gewitter- und Hagelkatastrophen im Freiamt, Luzern, Berner Oberland; Hochbetrieb in den Fricktaler Ziegeleien. Für die hagel-

geschädigte Gemeinde Dietwil werden im Bezirk gesammelt: Fr. 5484.15. Der Sommer wird immer trauriger. Trotzdem großer Autoverkehr, besonders aus Frankeich. Wöchentlich verkehren große Gesellschaftswagen mit Einsiedelnpilger aus dem Elsaß über Brugg. Die S.B.B. sucht der Konkurrenz durch Veranstaltung von verbilligten Gesellschaftsreisen zu begegnen.

August 3. Ankauf einer marmornen Pestalozzistatue (Yverdon) aus Privatbesitz durch Gemeinde und Private.

August 10. Allgemeine Aufregung wegen der Hinrichtung Saccos und Vanzettis in Amerika. Bombenattentat in Basel.

August 22. Rührende, improvisierte Pestalozzi-Nachfeier durch den Bakule-Jugendchor aus Prag in der Stadtkirche.

September. Am Süßbach wird unter den andern eine weiße Schwalbe beobachtet. — Der Verkehrs- und Verschönerungsverein läßt auf dem Rathausbrunnen eine von Bildhauer Spörri in Wettingen geschaffene Gerechtigkeitsstatue aufstellen. — Große Umbauten bei der Firma Tr. Simmen, die nun einen ganzen Häuserblock umfaßt.

September 8. † Großrat und Bezirksrichter R. Angliker von Birr.

September 25./26. Der Regenstrom geht weiter, die Aare führt beständig Hochwasser. Während des ganzen Sommers Erdbebenmeldungen. Den Höhepunkt des Elendes bildet eine furchtbare Hochwasserkatastrophe im Tessin, Graubünden und Lichtenstein. Schiffsmaterial und Fahrer müssen auch von Brugg her zur Hilfeleistung geholt werden.

Oktober 1. Herr E. Grob, Chef des S.B.B.-Depot Brugg, tritt nach 30 jähriger Tätigkeit zurück. — Reicher Obstsegen. — Ueberall Propaganda zur bessern Verwertung des Obstes. Das Einmachen von Süßmost gewinnt immer mehr Verbreitung. „Süßmostmann", der mit fahrbarem Sterilisierapparat von Ort zu Ort zieht. — 17 Gemeinden des Bezirks sammlen 9000 Kilo Gratisobst für 35 Berggemeinden durch die „Pro Juventute". — Endlich schönes, mildes Herbstwetter bis tief in den November.

Oktober 29. Wettmarsch Zürich-Brugg-Lausanne. Das schweizerische Gehgenie J. Linder siegt in 27 Stunden 45 Minuten mit fast 2 Stunden vor dem Franzosen L. Godart.

November. Das alte Hotel Rößli erlebt einen fabelhaft schnellen Umbau in ein Warenhaus, das im Dezember eröffnet werden soll.

November 11. Erster leichter Schnee. Bis jetzt noch nie unter Null.

November 14. Die Kirchgemeinde beschließt, das letzte Stück der äußern Stadtmauer im Pfarrgarten niederzulegen.

November 20. Kantonale Abstimmung ohne viel Ereiferung: Revision der Kirchenartikel angenommen, Erweiterung des Bergbauregales und Erhöhung des Taggeldes für den Großen Rat abgelehnt. 21 von 33 Gemeinden unseres Bezirks sind der Meinung, ein Großrat sei mit Fr. 3.— (!) genug entschädigt. Die Dörfer auf und um den Bözberg (außer Linn) verwerfen alle drei Vorlagen.

November 23. † Julius Füchslin, ein Brugger Original, 82 jährig. — Es wird wiederum gesammelt, diesmal für die Wassergeschädigten in Ost- und Südschweiz. Bis Monatsende sind schon 540 Fr. aus dem Bezirk in Aarau. — Der Brugger Stadtrat stiftet 1000 Fr. Zu erinnern ist, daß dies Jahr zudem für die durch einen Bergrutsch getroffene Gemeinde Ittenthal Fr. 4947.90 im Bezirk zusammengesteuert wurden. Der Bezirk brachte dies Jahr demnach an außerordentlichen Liebesgaben mindestens 18,000 Fr. auf. Dazu sammelten wie alle Jahre Bezirks-Spital, Armenverein, Almosenverein, Pro Senectute und indirekt Pro Juventute. Es geschieht viel an stiller Opferfreudigkeit. R. L.-B.

B 3881